

# „Wir haben nur 75 Plätze an der Sekundarschule“ 21.12

Die Bornheimer Grünen informieren über den Aufbau. Ab Sommer soll es in den Räumen der Franziskusschule losgehen

**BORNHEIM-MERTEN.** „Die Sekundarschule ist eine eigenständige Schulform mit eigenen Qualitäten“, stellte die schulpolitische Sprecherin der Grünen im Landtag, Sigrid Beer, klar. Die Bornheimer Grünen informierten am Mittwochabend in der Aula der Mertener Franziskusschule über die neue Schulform. Nach dem Ratsbeschluss von Dezember soll die Franziskusschule, die heute Hauptschule ist, in eine Sekundarschule umgewandelt werden (der GA berichtete).

Die Sekundarschule ist Ergebnis des Schulkonsens' von CDU, SPD und Grünen im Landtag, erläuterte Beer. Sie sei eine Schule der Sekundarstufe I, führt die Schüler also von der fünften bis zur zehnten Klasse und vergibt vom Hauptschulabschluss bis zur mittleren Reife mit der Qualifikation zur gymnasialen Oberstufe alle Bildungsabschlüsse. In der fünften



Beim Infoabend in Merten: (v.l.) Markus Schnapka, Sigrid Beer, Gabi Deussen-Dopstadt und Wolf Krämer-Mondeau.

FOTO: HENRY

und sechsten Klasse werden alle Schüler gemeinsam unterrichtet, aber gezielt gefördert. Ab der siebten Klasse beginnt die Differenzierung. Durch die Kooperation mit Gesamtschulen, Gymnasien

und Berufskolleg haben die Schüler die Möglichkeit, bis zum Abitur geführt zu werden.

Die Sekundarschule wird mit der Bornheimer Europaschule, dem Alexander-von-Humboldt-

Gymnasium und dem Brühler Berufskolleg kooperieren, berichtete der Bornheimer Schuldezernent Markus Schnapka. An diesen Schulen haben Schüler der Sekundarschule mit der entsprechenden Qualifikation einen Oberstufenplatz garantiert.

„Wir haben nur 75 Plätze zu vergeben“, sagte Schnapka. Er sei zuversichtlich, dass die notwendige Zahl an Anmeldungen erreicht werde, da die Elternbefragung 122 potenzielle Schüler ergab und 70 Prozent aller Bornheimer Eltern eine weiterführende Schule vor Ort wünschen und bereits 53 Voranmeldungen aus Bornheim vorliegen. Wie berichtet, war die Errichtung einer Gemeinschaftsschule in Merten im vergangenen Jahr an einer fehlenden Anmeldung gescheitert.

„Durch die große Nähe zur Europaschule hat die Bornheimer Sekundarschule die Möglichkeit das

Manko der fehlenden Oberstufe auszugleichen“, sagte der Bildungsforscher Wolf Krämer-Mondeau, der den Schulentwicklungsplan für Bornheim erstellt hat. Die Raumsituation an der Mertener Schule sei hervorragend. Wenn die Europaschule in der Sekundarschule ihren kleinen Bruder sieht und umgekehrt, habe er keinerlei Bedenken, dass die Sekundarschule ein Erfolg werde, sagte Krämer-Mondeau.

In der anschließenden Diskussion formulierten mehrere Eltern aus Wesseling ihre Sorge, dass ihre Kinder von der Schule abgewiesen werden. „Ich gehe davon aus, dass wir dreizügig starten und dann der Zuspruch so groß wird, dass wir vierzügig werden“, antwortete Schnapka. Gegebenenfalls müsse man zusätzliche Container aufstellen, lieber sei ihm eine Kooperation mit einer Nachbarkommune.

khs